



Hamburger Straßennamen in der Kritik. Wie kam es zu den problematischen Benennungen? Was ist zu tun?

Wie jetzt die Theodor-Fahr-Straße, der Oehleckerring und die Heynemannstraße sind immer wieder einmal Benennungen der ursprünglich 14 „Medizinerstraßen“ im Umfeld des Krankenhauses Ochsenzoll in die Kritik geraten. Vier dieser Verkehrsflächen sind im Laufe von 22 Jahren umbenannt worden. Doch ein Ende ist nicht in Sicht.

Nach der Eingabe eines Langenhorner Bürgers hat der zuständige Regionalausschuss Ende Januar 2018 unisono die Überprüfung und Umbenennung der genannten drei Straßen angeregt, die seit Beginn der 1960er Jahren nach Medizinern benannt sind, die – wie im Falle Oehlecker und Heynemanns – zur Zeit des Faschismus in erschreckendem Umfang Zwangssterilisationen an Frauen und Männern vorgenommen oder – im Falle des Pathologen Theodor Fahr – im Lehrbetrieb auf Leichen aus Hinrichtungsstätten und KZ zurückgegriffen haben.

Wie konnte es nach dem Krieg passieren, dass so viele Straßen nach Leuten benannt sind, die sich an den Nazi-Verbrechen beteiligt haben oder für diese verantwortlich waren? Müssen wir mit weiteren Umbenennungen rechnen? Was ist zu tun? Sollen alle Hamburger Straßennamen auf den Prüfstand?

Gemeinsam mit zwei Historikerinnen, die in den letzten Jahren den Prozess von Straßenumbenennungen in Hamburg begleitet haben, wollen wir diesen Fragen nachgehen.

Donn., 24. Mai 2018 18:00

Bürgerhaus Langenhorn, U1 Bf. Langenhorn-Markt, gegenü. Edeka.
Keine Anmeldung erforderlich; Einlass ab 17:30

Programm:

- Dr. Johanna Meyer-Lenz, Historikerin, Hamburg:
Der Nationalsozialismus und das öffentliche kulturelle Gedächtnis seit 1949. Über die lange Dauer des Vergessens bis zum Paradigmenwechsel der Erinnerungskultur.
- Dr. Rita Bake, Historikerin, Hamburg:
Wie gehen wir mit Straßen um, die nach einstigen Mitgliedern von NS-Organisationen benannt sind? Eine Anregung
- Informationen zum Stand des Umbenennungsbegehrens für die drei Verkehrsflächen Theodor-Fahr- und Heynemannstraße sowie Oehleckerring
- Diskussion



Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.

Ratsmühlendamm 24, 22335 Hamburg. Tel. 040-591107, Büro geö. dienstags 15-18:00

E-mailkontakt: willi@bredelgesellschaft.de

Gefördert vom Bezirksamt Hamburg-Nord